



Auf dem Goldberg bekamen die Kinder Besuch von zwei Keltinnen. Foto: eab

Den Kelten auf der Spur

WANDERUNG Kinder aus Ursbach und Sallingberg erkunden die Vergangenheit ihrer Heimat.

SALLINGBERG. „60 Mal die Uroma“ – das sind die Kelten. Nun ja, so einfach, wie es Dr. Walter Fuchs machte, sind die Zeitgenossen, die unsere Breiten vor zwei bis drei Jahrtausenden bewohnten, nicht erklärt. Immerhin konnten sich die jungen Sallingberger und Ursbacher so einigermaßen vorstellen, wie lange das wohl her sein mag.

Beim Ortsjubiläum von Sallingberg sollte auch der Nachwuchs eine interessante Veranstaltung angeboten bekommen. Und Ortssprecher Fuchs konnte dieses Vorhaben auch umsetzen. Im Blick waren dabei die Hügelgräber auf dem sogenannten Goldberg zwischen Sallingberg und Ursbach. Vermutet wird, dass darin Kelten beigesetzt sind.

Mehr als 50 Personen – darunter

auch zahlreiche Erwachsene – marschierten mit, als die Keltenwanderung startete. Es dauerte 20 Minuten, dann war der heutzutage dicht bewaldete Goldberg erklommen. Dort oben angekommen, trafen die Kinder tatsächlich auf zwei Keltinnen. Sie waren mit ihren Pferden unterwegs. Im wirklichen Leben gehören sie zu den Keltika-Reitern. Nach anfänglichem Zögern fragten die Kleinen die beiden nach Herzenslust über die Kelten aus.

Die Kinder erfuhren, dass es die Druiden, die in Asterix-Comics vorkommen, in Wirklichkeit gegeben hat. Dass die Kelten die ersten waren in Europa, die Hosen angezogen haben. Dass ihre Nachfahren noch heute in Irland leben.

Danach durften die Kleinen das machen, was wohl früher schon andere taten – und weswegen der Goldberg seinen Namen hat: nach Schätzen suchen. Die bestanden in diesem Fall aber nicht aus Gold, sondern aus Süßigkeiten. Eine Kelten-Brotzeit rundete die außergewöhnliche Reise in die Geschichte ab. (eab)